

# GOETZENBILDER 2008 (Auszug)

Bernd Kurt Goetz als Künstler und Texter des Programms

Schöner Gigolo, armer Gigolo  
Denke nicht mehr an die Zeiten,  
Wo du als Husar  
Goldverschnürt sogar  
Konntest durch die Straßen reiten.

Uniform passée,  
Liebchen sagt adieu,  
Schöne Welt, du gehst in Fransen.  
Wenn das Herz dir auch bricht,  
Zeig ein lachendes Gesicht.  
Man zahlt, und du musst tanzen.

Es reicht in diesem Leben nicht, ein schöner Mensch zu sein, vor allem  
nicht in meinem Alter.  
In meinem Alter muss man reich und erfolgreich sein.  
Aber was bin ich? Arm und erfolglos.  
Das ist ein Schicksal, was man nur anderen Menschen wünscht, aber  
nicht sich selbst.

Ich hätte nicht Künstler werden sollen.  
Gestatten Sie mal, dass ich mich vorstelle. Mein Name ist Bernd Kurt  
Goetz. Ich bin der Autor des Abends.

Wissen Sie, warum ich Künstler geworden bin?  
Weil ich mich für andere Arbeiten noch weniger eignete.  
Und, weil ich nicht gerne früh aufstehe.

Ich kenne viele Künstler, die sagen: Ich würde mich freuen, wenn du  
morgen zu mir zum Frühstück kommst, aber bitte nicht vor 16.00 Uhr.

Kunst kommt von Können. Sagt man. Sonst müsste es doch Wollst  
heißen.  
Aber ich sage, Kunst kommt vor allem vom Wollen.  
Denn wer keinen starken Willen besitzt, dessen Künstlertum endet  
rasch, und er muss entweder richtig Arbeiten gehen oder Hartz IV  
beantragen.  
Braucht denn jemand Kunst?

Was meinen Sie, was passieren würde, wenn alle Kleinkünstler plötzlich streiken würden? Käme da jemand zu spät zur Arbeit oder sonst was? Würde da die Wirtschaftskraft Schaden nehmen?

Wenn ich so vor dem Publikum stehe, sage ich innerlich immer zu mir: Um Gottes Willen, was machst du da!

Ich bin nicht der einzige Unterhaltungskünstler, der sich jeden Abend, sollten die Leute lachen, fragt, worüber, und wenn sie nicht lachen, warum?

Viele Besucher fühlen sich bei mir in der Vorstellung auch wie Zuhause, denn sie kommen, weil sie zuhause nichts zum Lachen haben, und merken, hier bin ich wieder daheim angekommen.

Jetzt texte ich mal etwas philosophisch sehr Anspruchsvolles:  
Ein Künstler, der von seiner Kunst durch Verkaufszahlen leben kann, muss sich fragen, was er eigentlich falsch gemacht hat.  
Ein Künstler aber, der nicht von seiner Kunst leben kann, muss sich fragen, ob er den richtigen Beruf ergriffen hat.

Die meisten Künstler müssen auch inzwischen dem Vermarkter ihres Talents dankbarer sein als dem lieben Gott, der sie erschuf.

Eigentlich existieren von allen Künsten nur noch zwei:  
Die Kunst des Auffallens und die des Geldverdienens.  
Selbst die Kochkunst, wenn man sie schlampig ausübt, ist eine Kunst des Auffallens, denn sie macht auffallend dick.

Es ist sehr sehr schwer auszuwählen, was Menschen interessieren würde, vor allem, wenn sie darüber lachen sollen, ich will mal so sagen, mir fällt es schwer... man steckt doch nicht drin ... ja, wenn es gut gelaufen ist, mal nach der Vorstellung...

Man will doch niemand verärgern.

Wenn man vor armen Leuten auftritt, sollte man die armen Schweine nicht beleidigen.

Doch meist wollen die so wenig zahlen, dass man schon beleidigt die Bühne betritt.

Aber wie bespaßt man die, die viel Geld haben und dieses Geld für Kunst dann auch ausgeben?

Da darf man gar keinen Fehler machen.

Und was soll man für einen Auftritt verlangen?

Für Olm lohnen Menschen mit über 50 Euro und für einen Besuch einer Vorstellung von Mario Barth verpfänden andere das kleine Häuschen der Oma.

Während das gesamte Lebenswerk von Kafka bei „Zweitausendundeins“ für 7,99 Euro zu erwerben ist.

Van Gogh soll zu Lebzeiten ein Bild verkauft haben.

Den Künstlern der neuen Leipziger Schule reißen die Kunden den die Bilder für 20 000 Euro von der Staffelei, bevor die Farben getrocknet sind.

Aber die bildenden Künstler sind mit am dümmsten dran, malen sie modern, denken die Leute, der kann nicht malen, malen sie nach der Natur, gehen die Leute lieber zum Fotografen.

Man muss sich als Künstler viel gefallen lassen.

Was glauben Sie, welche Behältnisse mir schon als Garderoben angeboten wurden:

Gang im Wirtschaftstrakt zwischen Küche, Tresen und Gastraum, fensterloser Raum im Heizungskeller, Behindertentoilette ... oder Besenkammer ...

Das Schönste an den meisten Auftritt ist, wenn man auf der Heimfahrt sich befindet....

Was man da alles noch im Ohr hat ... es war ein Fehler von uns, sie zu buchen ... oder; was sie boten... sehr gewöhnungsbedürftig, ziemlich grenzwertig ... .. oder: wir hatten uns eigentlich einen heiteren Abend erhofft ... oder: so etwas Gutes haben wir noch nie erlebt, da fühlt man: man ist nicht der einzig Verrückte auf dieser Erde.

Aber das schwerste an der Unterhaltungskunst ist für mich, mich selbst zu unterhalten.

Es wird so werden, wie es schon immer gewesen ist: Wer Künstler sein will, braucht einen Beruf, der das zulässt.

Wenn der Künstler keinen Beruf hat, der es erlaubt, Künstler zu sein, braucht er, um zu überleben, eine Frau, die ihn aushält...

Dilemma: Ich lerne immer welche kennen, die nur wenig mehr haben als ich, also muss ich noch eine dazunehmen ... dann tritt ein neues Problem auf ... die Frauen dürfen sich möglichst nie begegnen ... und wenn, sollte man selber nicht dabei sein... und am Ende dann wacht man an der Seite einer Frau auf, die auf die Frage, wie kommen sie denn hierher, antwortet: Ich mag sie, weil sie reich und bedeutend sind.

Oft wünschte ich mir auch einen Beruf, wo kein Druck herrscht, keine Angst, eigentlich nur Freude ... zum Beispiel bayrischer Ministerpräsident ... amerikanischer Präsident ... Am Ende ist im Leben doch die Einbildung wichtiger als jegliche Bildung. Schon vernünftig, dass der deutsche Staat im Vergleich zu anderen Ländern etwas an der Bildung spart...

Ehrlich gesagt: Ich werde den Eindruck nicht los, ich bin fehlbesetzt in diesem Leben.

Manche Leute erwischen hier und einen falschen Tag.

Ich habe komplett das falsche Leben erwischt.

Im Prinzip fing das alles schon mit der Geburt an.

Meine Eltern beide Arbeiter, die auch noch tatsächlich versuchten, ihr Geld durch Arbeit zu verdienen, und das Ganze im Osten vom geteilten Deutschland.

Alles eskalierte damit, dass ich bereits mit zehn Jahren begann zu erahnen, dass aus mir nichts wird.

Als ich nämlich beim Stöbern auf dem Boden meiner Eltern das Buch fand mit dem Titel DEUTSCHE DASEINSVERFEHLUNG wusste ich Bescheid, aber ich hoffte noch, es könnte anders ausgehen, aber es ging schlimmer aus, als ich mir vorstellen konnte.

Wenn man mit solchen Voraussetzungen in die Welt gelangt, ist die Gefahr groß, einen Fehler an den anderen zu reihen.

Das beginnt doch schon damit, dass man glaubt, man könnte im Lotto gewinnen, indem die Geburtsdaten seiner Vorfahren und Verwandten spielt.

Doch wenn man solche Pfeifen zu den Seinen zählen muss, dann sind die auch noch an Tagen, in Monaten und Jahren geboren, die nicht einmal im Lotto gewinnen...

Es gibt die Anekdote, dass ein Schauspieler in einer Szene mehr schweigt als spricht und die Souffleuse immer wieder die entsprechenden Worte versucht anzubringen, bis der Schauspieler ruft: Keine Einzelheiten, welches Stück.

Und dann stellt sich heraus, er ist im falschen Stück.

Und was meinen sie, wie viele Menschen dies gerne im Leben rufen möchte: Keine Einzelheiten, ein neues Leben!

Ich habe aber das Problem meines Lebens teilweise in Griff bekommen...

Ich habe mich seit einiger Zeit dazu entschieden, ich erzähle diese meine Lebensmisere einfach anderen Menschen ... und was meinen Sie, wie viele Menschen im Leben fehlbesetzt sind ...

Wir brauchen eine Kultur der Versager, der Fehlbesetzten  
Nicht in dieser amerikanischen Fassung, dass die Versager und Fehlbesetzten den ganzen Tag rumbrüllen: Wir sind gut drauf.

Eine Kultur der Versager und Fehlbesetzten, die sich anlehnt an die Wartezimmerkultur beim Arzt.

Es dominiert ein stilles Eifern darum, wer am schlimmsten vom Leben gebeutelt ist ... und auf der großen Krankenstation der Welt sitzt...

Ein Clown einen alten wimmernden und weinenden Bill Gates in den Armen, weil dieser sich vor Trauer nicht mehr halten kann, denn er wollte eigentlich Seiltänzer werden und daneben quengelt Ackermann von der Deutschen Bank, er will auch gedrückt werden, weil es ihm nicht gelang, wie ein Funkmariechen tanzen zu können.

Deshalb tröste ich mich damit, dass ich mir sage, aber hallo, was wäre denn, wenn du, so sage ich zu mir, wenn du nun der Bundespräsident Köhler sein würdest, würdest du dann wirklich wunschlos glücklich sein oder dann darunter leiden, so dumme Reden zu halten, die Sängerin Carla Bruni sein wollen, aber will ich tatsächlich mit dem Sarkozy ins Bett ... möchte ich Prof. Joachim Sauer sein, der Mann von Angela Merkel, mein Gott, hätte ich die Merkel in einer Diskothek jeweils zum Tanz aufgefordert, und wenn ja, in welchem Zustand hätte ich mich da befunden... oder ich würde Kurt Beck sein wollen, würde ich da nicht davon träumen, Unterhaltungskünstler zu sein wollen ...  
Wenn man sich solche Möglichkeiten vorstellt... dann erkennt

Die Identität, selber das sein, was man ist, auch wenn es voller Unglück ist, ohne Identität ist man doch gar nicht .... somit ist die Fehlbesetzung die einzige Form zu sein ...wir existieren auf dieser Welt am Ende nur als Irrtum, aber wir existieren ... lieber Autodidakt, als gar kein Auto haben...

Eine Sehnsucht treibt mich aber bis zu meinem Lebensende um, ich möchte so gerne Sänger sein...  
(Singen während des Umkleidens.)

Lippen schweigen, 's flüstern Geigen  
Habt mich lieb!

All die Schritte sagen bitte, habt mich lieb!  
Jeder Druck der Hände  
deutlich mir's beschrieb  
Ihr sagt klar, 's ist wahr, 's ist wahr,  
Ihr habt mich lieb!